

N. agnetae D.J. van Vliet

Übersetzung der Erstbeschreibung

*N. agnetae var. agnetae* VAN VLIET spec. nova

Körper: umgekehrt birnenförmig, 10cm im Durchmesser und 10cm hoch, grün; der Scheitel etwas eingesenkt, spiralförmig und abwechselnd bekleidet mit Höckerchen und weißen Wollflocken, im Wachstumspunkt zu einem Flaum verdichtend, umkränzt mit durcheinander wachsenden Dornen der neuen Areolen; Wurzeln verzweigend.

Rippen: 30, rund, an der Basis 6mm breit, getrennt durch 6mm tiefe Längsfurchen, aufgeteilt in Höcker (Kinne) unter der Areole.

Areolen: zwischen den Höckern versenkt, rund, 3mm im Durchmesser, bis 9mm auseinander, bekleidet mit weißem Wollfilz, später verkahlend.

Mitteldornen: 4, über Kreuz gestellt, gebogen und durcheinander verflochten, bis 26mm lang, borstenartig, hellbraun (Isabella Hemd Farbe), Spitze und Fuß etwas dunkler, oft schwer von den Randdornen zu unterscheiden.

Randdornen: + 25, im Kranz, gerade bis gebogen und mit den Mitteldornen verflochten, borstenartig, bis 12mm lang, weiß bis hellbraun (Isabella Hemd Farbe) mit etwas dunkleren Spitzen, oft ergänzt durch eine Anzahl kleiner Glasdornen.

Blüten: trichterförmig, bis 5cm lang und im Durchmesser, rund um den Scheitel gestellt, Blütenblätter (Perianth) breit lanzettlich, etwas zackig und gespitzt, die Außenseite glänzend gelb mit hellrosa bis grünem Mittelstreifen, die Innenseite ebenso; Blütenboden (Receptaculum) trichterförmig; Blütenboden-Innenseite am Kelchrand glänzend gelb, bei den unteren Staubfäden bis rosa und am Fuß des Griffels nach hellpurpurrot bis purpurrot verfärbend; vom Kelchrand bis kurz vor den Griffel mit Staubfäden bekleidet, um den Fuß des Griffels einen Raum bildend (Nektarium?); Blütenbodenaußenseite bekleidet mit purpurroten bis grünen Schuppen, hellbraunen bis gelblichen Borsten und hellbrauner Wolle.

Staubblätter: verteilt in zwei Kränzen, die unteren (primären) rund um den Griffel bis 10mm lang, rosa, die oberen (sekundären) bis 6mm lang, gelb; Staubbeutel hell orangegelb, Griffel bis 2cm lang, 1mm im Durchmesser, zuerst purpurrot, im oberen Drittel in hellgelb übergehend.

Narben: 9, rot mit ringsherum gelbem Rand und mit den äußersten Staubblättern auf gleicher Höhe.

Fruchtknoten: oval-rund, 9mm lang und 6mm im Durchmesser, bekleidet mit grünen Schuppen, vielen steiften, stechenden hellbraunen bis gelblichen Borsten und hellbrauner bis weißer Wolle; Samenanlagen an den Samenträgern nach innen gerichtet.

Früchte: beerenartig, dünnwandig, später vertrocknend, an der Basis horizontal öffnend (aufplatzend), dunkelfarbig, Inhalt \pm 100 Samen.

Samen: helmförmig, 0,9mm lang und 0,8mm im Durchmesser; Hilum fast flach, schmutzigweiß, scharf in Testa übergehend, rund um die Micropyle zu einem Wärzchen (Caruncula) erhebend, ablaufend zu dem schwer wahrnehmbaren Funiculus; Testa bekleidet mit tief-schwarzen glänzenden ovalen Höckerchen, getrennt durch schwarze Furchen.

Standort: Dept. Lavalleja, Uruguay, Feldnummer DV 8

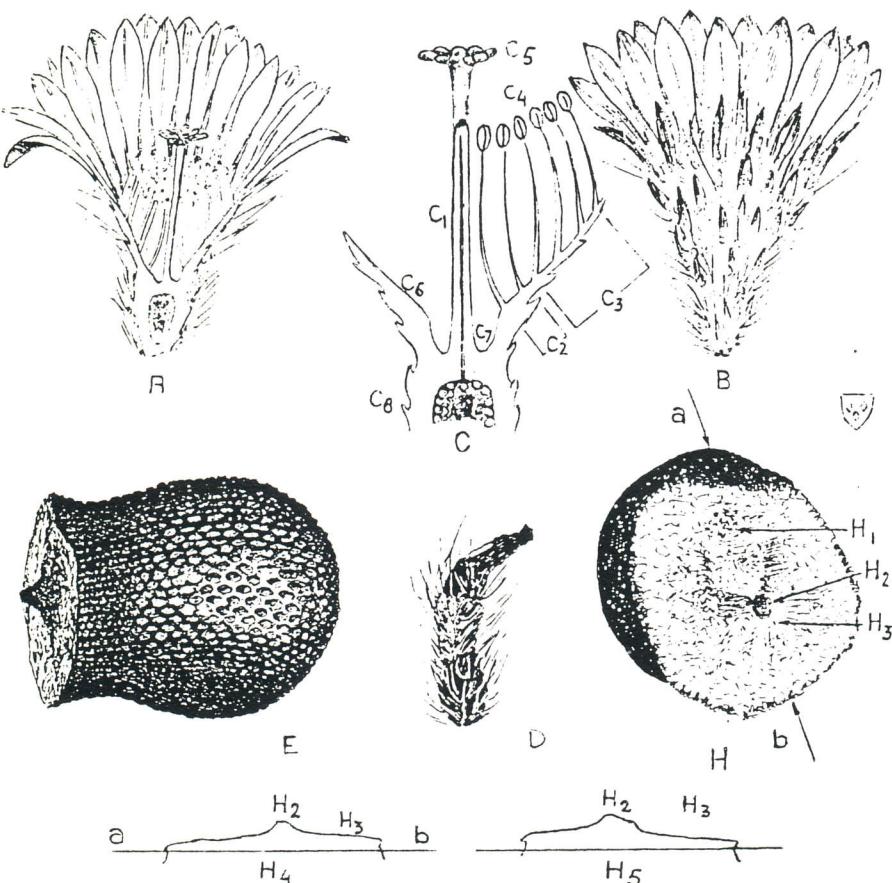
Typ: Hinterlegt im Reichsbarbarium von Utrecht unter der Typnummer DV 8.5.

N. agnetae var. *agnetae* wurde schon 1968 während meiner ersten Reise gefunden. Anfangs dachte ich, daß es eine Varietät des *N. concinnus* sei und verwendete nicht viel Aufmerksamkeit darauf. Dies war auch die Ursache dafür, daß nicht stärker nach mehr Pflanzen gesucht wurde. Nur 3 Stück verschwanden im Rucksack, wovon eins einen Durchmesser von ungefähr 5cm hatte, die anderen beiden waren kleiner. Dazu kam noch, daß, wie verabredet, von einer Varietät drei Exemplare mitgenommen werden sollten, von einer Art aber 6 oder mehr, jedoch niemals mehr als zehn. Diese Bemerkung muß erklärt werden: Wir verfügten auf unserer Reise nämlich nicht über ein Auto, sondern lösten

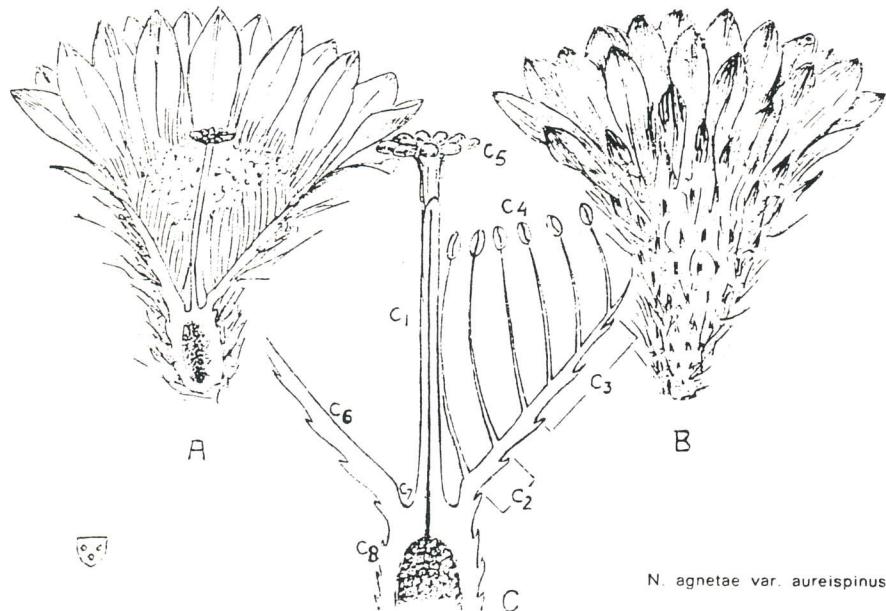
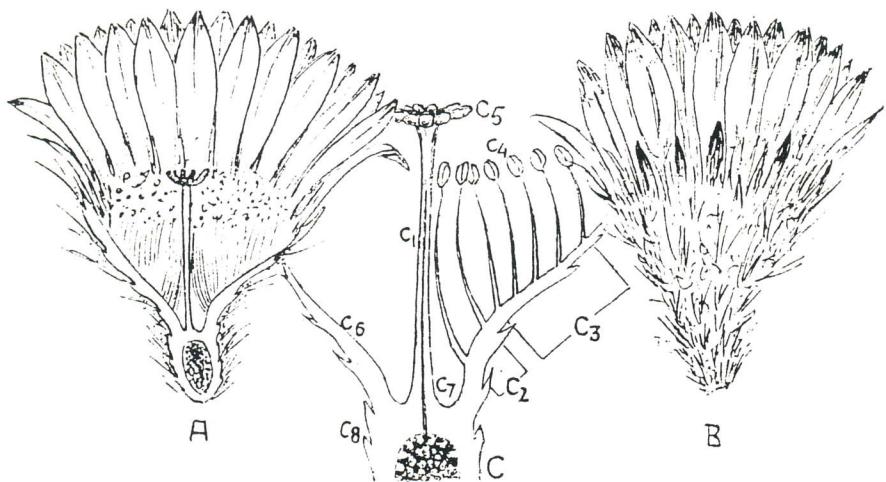
die Transportfrage mit zwei Fahrrädern. Im Gelände konnten wir uns nur zu Fuß fortbewegen und so ging es nicht nur darum, daß der Rucksack schnell voll war, sondern wir mußten ihn auch tragen können. Er bot auch Platz für die Feldausrüstung, wie Fotomaterial, Proviant, Getränke, Regenkleidung usw. Es kam jedoch nicht selten vor, daß der Ranzen übervoll war. In diesem Fall wurde das Oberhemd ausgezogen (ansonsten gab es übrigens oberhalb des Gürtels nichts mehr zum ausziehen). Die Ärmel wurden zusammengeknüpft und so entstand ein gediegener Sack. Hiermit war das Problem jedoch nicht gelöst, sondern es entstand erst. Beim Fahrrad hatten wir den Rest des Gepäcks zurückgelassen: Schlafsack, Luftmatratze, Reserve- und Reparaturartikel für das Fahrrad und für uns selbst, eine Feldküche und was nicht alles mehr. Kleidung zum Wechseln nahmen wir nicht mit, ausgenommen ein paar Socken und einige Taschentücher. Letztere wegen ihrer ausgezeichneten Dienste als Handtuch und Notverband. Da blieb nicht mehr viel übrig, um schließlich auch noch die gefundenen Pflanzen unterzubringen. Sie sollten einander und auch die Luftmatratze und/oder den Schlafsack nicht beschädigen. Ein Hemd mit Dornen tagsüber reichte schon. Im übrigen wurde das "Stechen" nachts schon durch Mücken und Flöhe erledigt. Oft verschwanden dann die Kartoffeln mit den Böhnchen am Straßenrand und die Kakteen nahmen ihren Platz in dem Pfännchen ein, gepolstert mit etwas trockenem Gras.

Nach diesen, für einen eventuellen zukünftigen Kakteen-sucher wohl wichtigen, jedoch hier weiter nicht "zur Sache" gehörenden privaten Ergüssen, kehren wir zurück zu den Notokakteen. Schließlich zeigten sich die drei Pflanzen als sehr gute Wachser. Besonders das größte Exemplar entwickelte sich sehr schnell. Nach anderthalb Jahren brachte er seine ersten Blüten hervor, die viel kleiner waren als die von *N. concinnus* var. *concinnus*. Weiter fielen der kleine Fruchtknoten mit den vielen steifen hellbraunen bis gelblichen Borsten, der fast gänzlich purpurrote Griffel und die gelb umrandeten roten Narben auf. Nur drei Pflanzen zur Verfügung zu haben, um eine Art zu beschreiben, ist zu wenig. Ich weiß, daß es heutzutage noch Publizisten gibt, die das mit nur einer Pflanze leisten, aber ich tue es lieber nicht. Ich warte also mit einer Veröffentlichung bis zu meiner zweiten Reise. Mit einer eingehenden Felduntersuchung und ein paar Exemplaren mehr zum Studium würde ich feststellen können, ob es sich möglicherweise um ein Verbindungsglied zu anderen Arten handelt. Dies hatte ich im Hinblick auf *N. concinnus* var. *concinnus* schon vorausgesetzt. Meiner Meinung nach zeigt sich nun aus dieser Untersuchung, daß *N. agnetae* var. *agnetae* eine Verbindung bildet zwischen dem mehr oder weniger an der Küste wachsenden *N. concinnus* var. *concinnus* und dem in Zentral-Uruguay vorkommenden *N. werdermannianus*. Die große Zahl der Rippen, die Form, die Farbe und die Zahl der Dornen, die kleinen Blüten und Früchte mit ihren vielen Borsten verweisen auf *N.*

werdermannianus. Auch der Standort des *N. werdermannianus* und eine auf der letzten Reise gefundene Varietät dieser letzten Art machen diese Theorie glaubhafter. Die Höcker auf den Rippen, der purpurrot-farbige Blütenboden und die beiden Varietäten des *N. agnetae* var. *agnetae* deuten jedoch auf eine Verwandtschaft mit *N. concinnus* var. *concinnus* hin. Was man dann von dem fast purpurroten Griffel halten soll angesichts der Tatsache, daß dies ein typisches Kennzeichen des *N. scopa* ist, lassen wir einmal unbeantwortet stehen. Dies unterstreicht ein Problem, über das man verschiedener Meinung sein kann und darf. Ihre Samen zeigen einige Unterschiede. *N. agnetae* var. *agnetae* wächst meistens am Fuß niedrigen Gebüsches, jedoch auch in voller Sonne auf Plätzen, wo sich eine Mischung aus Humus und Erosionsgestein befindet, sowie in Spalten der Felsen (pH 5,8). Die hier ebenfalls wachsenden Moose schützen den Boden vor allzuschnellem Austrocknen. Die ihr Gesellschaft leistende Kakteenflora bestand aus *N.*



N. agnetae var. *agnetae*

*N. agnetae* var. *aureispinus**N. agnetae* var. *minor*Zeichnungserklärungen

(Zeichnungen: D.J. van Vliet)
 A= Blütenquerschnitt, Innenseite; B= Blüten-Außenseite;
 C₁= Griffel, C₂= innerer Ring primärer Staubfäden, C₃=
 äußerer Ring sekundärer Staubfäden, C₄= Staubbeutel, C₅=
 Narbe, C₆= Receptaculum, C₇= Nektarium, C₈= Pericarpell;
 D= trockene Frucht, E= Samen; H= Hilum, H₁= Funiculus, H₂=
 Micropyle, H₃= Caruncula, H₄= Schnitt a-b, Hilum, H₅=
 Schnitt/Hilum *N. werdermannianus*.

ottonis, N. mammulosus, Wigginsia erinacea, Frailea pygmea, Gymnocalycium leeanum und Trichocereus alacriportanus. Höhe des Standortes + 150m. N. agnetae widme ich mit passender Freiheit und aufrichtigem Dank der Gattin meines guten Freundes, Herrn P.A.Roggen. Durch das Verschlieben der Beschreibung des N. agnetae var agnetae sind durch mich Samen unter zwei vorläufigen Namen abgegeben worden, die jetzt verändert werden müssen. Das waren N. concinnus var. seticeps mit der Feldnummer DV 9g* und N. seticeps mit der guten Feldnummer DV 8. Fehlende Fotos werden später in Succulenta publiziert.

N. agnetae VAN VLIET var. *aureispinus* VAN VLIET var. *novae*

Körper: umgekehrt birnenförmig, 7,5cm Durchmesser und 8cm Höhe, hellgrün; Scheitel wie N. agnetae var. agnetae; Wurzeln wie N. agnetae var. agnetae.

Rippen: 29, rund, an der Basis bis 6mm breit und getrennt durch 4mm tiefe Längsfurchen, geteilt in kaum hervorragende Höcker (Kinne) unter den Areolen.

Areolen: bis 5mm auseinander, ansonsten wie N. agnetae var. agnetae.

Mittel- und Randdornen: Nicht zu trennen, den Körper entlang gebogen und durcheinander geflochten, borsenartig, rund um den Scheitel gelb mit zuweilen ockergelbem Fuß und Punkten, bis 15mm lang, ± 30 später ergrauend.

Blüten: bis 6cm lang und im Durchmesser, weiter wie agnetae var. agnetae.

Früchte und Samen: wie N. agnetae var. agnetae.

N. agnetae var. aureispinus wächst unter gleichen Umständen wie N. agnetae var. agnetae in Gesellschaft von N. scopa, N. ottonis, N. mammulosus, Wigginsia arechavaletai, Frailea pygmea, Gymnocalycium leeanum und Trichocereus alacriportanus, auf einer Höhe von ± 150m.

Standort: Im Norden des Dept. Maldonado, Uruguay, Feldnummer DV 8a.

Typ: hinterlegt im Reichsbarium von Utrecht unter der Typnummer DV 8a.13.

N. agnetae VAN VLIET var. *minor* VAN VLIET var. *novae*

Körper: abgeplattet rund, 4cm hoch, 6,5cm im Durchmesser, grün; Scheitel wie N. agnetae var. agnetae; Wurzeln wie N. agnetae var. agnetae.

Rippen: 23, 5mm breit und getrennt durch 5mm tiefe Längsfurchen, geteilt in kleine Höckerchen, die nur

*) Anmerkung Prauser: Auf Anfrage im Zusammenhang mit "Notocactus 6", Jozka Neduchal, Neu-Isenburg 1987 hat van Vliet eine aktuelle Notocacteen-Feldnummernliste erstellt, in der er unter DV 9g den N. concinnus v. Carlos (= N. concinnus San Carlos DV?) nennt!

eben durch die anliegenden Dörnchen stechen.
Areolen: bis 4mm auseinander, weiter wie bei *N. agnetae*
var. *agnetae*.
Mittel- und Randdornen: nicht zu unterscheiden, bis 11mm
lang, borstig, gerade und/oder gebogen, anlie-
gend, schmutzigweiß mit manchmal ockergelben
Punkten, später ergrauend.
Blüten: bis 7cm lang und 6cm im Durchmesser, weiter wie
bei *N. agnetae* var. *agnetae*.

N. agnetae var. *minor* wächst auf mit Moosen bewachsenen
Felswänden, dort, wo verstreut wachsendes Gebüsch für et-
was Schatten sorgt (pH 5,8). Höhe + 20cm. Die in diesem
Gebiet begleitende Kakteenflora besteht aus *N. scopa*, *N.*
concinus var. *apricus*, *N. tabularis*, *N. ottonis*, *N. mam-
mulosus*, *Wigginsia erinacea*, *Frailea pygmea*, *Gymnocalyci-
um leeannum* und *Trichocereus alacriportanus*.

Standort: zentral im Dept. Maldonado, Uruguay. Feldnummer
DV 8b

Typ: hinterlegt im Reichscherbarium von Utrecht unter der
Typnummer DV 8b.14.

Der vorstehende Artikel wurde mit freundlicher Genehmi-
gung von Herrn Ludwig Bercht der Zeitschrift "Succulenta"
(NL), Heft 1/75 entnommen. Für die Übersetzung danke ich
Marc Dumon.